

Auf Antrag des Vorstandes des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks möge die Mitgliederversammlung 2016 in Saarbrücken folgende Resolution verabschieden.

„Qualität und Professionalität sollen auch weiterhin der Maßstab für eine perfekte Friseurdienstleistung sein. Betriebe, Innungen, Landesverbände und der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks kämpfen deshalb geschlossen für ein hohes Niveau in der Handwerksausbildung.

Für den damit verbundenen Anspruch stehen die duale Ausbildung und die Qualifikation des Meisters im Friseurhandwerk. Damit sind Selbstverwaltung und Unabhängigkeit des Handwerks eng verbunden. Gesamthandwerk und Friseurhandwerk sind fester Bestandteil des hochwertigen und breiten Bildungssystems in Deutschland.

Die Selbstbestimmung in der beruflichen Bildung sichert Ausbildung, Zukunft und Qualität des Handwerks in Deutschland. Innungen, Verbände und Kammern des Handwerks erfüllen einen gesellschaftlichen, politischen und gesetzlichen Auftrag. Strukturen außerhalb dieses Bildungssystems sind in diesem Zusammenhang nicht zulässig.

Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks spricht sich erneut für die duale Ausbildung und gegen eine Kommerzialisierung der beruflichen Ausbildung im Friseurhandwerk aus. Dazu gehören als unverzichtbare Elemente die praxisbezogene betriebliche Ausbildung, die Berufsschule und die überbetriebliche Ausbildung. Dieses System ist auch die Grundlage des handwerksrechtlichen Befähigungsprinzips und der Erfolgsfaktor im europäischen Wettbewerb. Neben der Perspektive einer erfolgreichen Selbständigkeit eröffnet die duale Ausbildung durch Fortbildungsprüfungen und Studienmöglichkeiten auch andere Karrierewege.

Ein ganzheitlicher Ansatz, eine betrieblich und schulisch vernetzte Ausbildung, frei von Ausbildungskosten für den Auszubildenden sind Kern des beruflichen Bildungssystems in Deutschland.

Die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks bekräftigt sein Eintreten für das System der dualen Ausbildung und fordert zugleich L'Oréal Deutschland auf, sein Schulungsprogramm zum sogenannten Master of Beauty in dieses Bildungssystem zu integrieren. In der jetzigen Form wird es vom Friseurhandwerk als kontraproduktiv abgelehnt.

Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks ist Branchenverband und Dachorganisation für das Friseurhandwerk in Deutschland. Verbände, Landesinnungsverbände und Innungen vertreten in ihm die Interessen von rund 80.000 Salons, circa 200.000 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von 6,3 Milliarden Euro. Gemeinsam mit den Kammern erfüllen diese Organisationen den gesetzlichen Auftrag zur Berufsbildung im Friseurhandwerk in Deutschland. Die Landesverbände und der Zentralverband üben gemeinsam mit den Sozialpartnern, die Gewerkschaft VERDI, die Tarifhoheit aus.“